

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das badische Oberland

Schneider, Johann Jakob

Loerrach, 1841

Badenia

[urn:nbn:de:bsz:31-83335](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83335)

her und der Sonne milde Strahlen schmelzen das Eis;
 auch auf unsern Bergen und in unsern Thälern wird's
 licht werden. Bringe uns Blumen und Blüthen, holder
 Lenz! Doch nicht sie allein — auch des Friedens Palme
 laß auf's Neue grünen! Daß zu dem Gloria in excelsis
 Deo — von den Höhen des Feldbergs herab durch die stillen
 waldichten Thäler — die Natur einstimme in den Chor:
 Friede auf Erden! und auch an den Bewohnern des
 badischen Oberlandes der Ewige haben könne ein Wohl-
 gefallen.

* * *

Badenia.

Kennt ihr das Land, in dessen heitern Räumen,
 Natur und Kunst so freudig blühen? —
 Das zaub'rlich schön des Rheines Fluthen säumen,
 Das Land, worin die Trauben glühen?

Kennt ihr das Land, das an des Südens Spitze
 Der See mit seinen Wellen küßt;
 Das muntern Sinn's von seinem Wogenstöße
 Constantia so froh begrüßt?

Kennt ihr das Land, wo auf des Feldbergs Höhen
 Der Hirte sich die Hütte baut,
 Wo rein're Lüfte stärkend uns umwehen,
 Der Blick die fernen Gletscher schaut?

Kennt ihr das Volk, lebendig, frisch und bieder,
 Dem deutschen Volke lieb und treu?
 Es singt mit Lust die allemann'schen Lieder
 Und fühlt sich glücklich, froh und frei!

Vom Bodensee bis an des Main's Gestade,
 Dem Land ein heit'rer Himmel lacht!
 Und immer bleib es so, von Gottes Gnade
 Beschirmt, gesegnet und bewacht!

Und sollen wir den edlen Fürsten nennen,
 Vom Herrn gesetzt auf Baden's Thron? —
 Daß wir Ihn lieben, laßt uns frei bekennen,
 Es ist Carl Friedrich's edler Sohn!

Wir danken Gott! denn wir sind wohl berathen,
 Gott segne unsern Leopold!
 Wir wissen es: vor allen deutschen Staaten,
 Ist das Geschick dem Unsern hold!

Badenia! du schöner Gottes-Garten,
 O Vaterland! geliebtes Land!
 In Lieb' und Eintracht deines Heils zu warten,
 Umschling' uns fest ein Bruderband!

Feldberg im Dezember 1840.

Pfarrer Schneider.